merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

# Sabine Bonewitz: Happy Birthday FLIMMO!

Beitrag aus Heft »2007/02: Männliche Identität(en) und Medien«

Ich glaube nicht an Zufälle. Viele Dinge passieren genau dann, wenn die Zeit dafür reif ist. Für FLIMMO, den medienpädagogischen TV-Ratgeber, trifft das gleich in mehrfacher Hinsicht zu! Vor zehn Jahren ist 1997 die erste FLIMMO Ausgabe erschienen. In dieser Zeit schossen neue Sender und Programme, die Kinder als neue Zielgruppe ausmachten, wie Pilze aus dem Boden, zum Beispiel SuperRTL, der Kinderkanal oder Nickelodeon. Da waren meine Kinder gerade vier und fünf Jahre alt und fingen an, selbständig das Kinder TV-Programm zu entdecken. Das tägliche Fernsehangebot schien zu einem undurchdringlichen Dschungel anzuwachsen. Doch Hilfe war in Sicht: In unserer Kita lag ein Exemplar des FLIMMOs aus! Obwohl ich Dank meiner beruflichen Vorbildung in Sachen Sozial- und Medienpädagogik gegenüber vielen anderen Eltern einiges an Vorwissen aufweisen konnte, hat der ‚Fernsehguide' auch mir seit dieser Zeit regelmäßig geholfen, den Überblick zu bewahren – und das ganz ohne pädagogischen Zeigefinger! ‚Auswahl' heißt das Zauberwort!Wie zu erwarten, hat sich das mit der Medienflut bis heute nicht geändert und mit Aussicht auf die Digitalisierung des Fernsehens ist das Ende noch lange nicht in Sicht. Damit Eltern im unübersichtlichen ‚Mediendickicht' nicht völlig planlos umherirren, heißt das Zauberwort nach wie vor: Auswahl! Doch um die richtige Wahl treffen zu können, müssen Eltern und Kinder die breite Angebotspalette erst einmal beurteilen können. Welches Fernsehprogramm ist für mein Kind geeignet, welches Computerspiel entspricht seinen Bedürfnissen, was macht einen guten Kinderfilm aus? Da die wenigsten Eltern in punkto Medien Experten sind, brauchen sie Orientierungshilfen, um entsprechende Entscheidungen zu treffen

. Genau das ist das Ansinnen von FLIMMO.Wirtschaftsunternehmen, die vor ähnlichen Problemen im Umgang mit neuen und alten Medien stehen, beschäftigen Kommunikationsexperten, die den Firmen Inhalte für und von alten und neuen Medien aufbereiten, analysieren und dosieren. Im privaten Alltag muss das jede Familie für sich alleine umsetzen, sie muss ihr eigener Kommunikationsexperte werden. In Bezug auf das Fernsehen hilft ihnen dabei FLIMMO, vom Verein Programmberatung für Eltern e. V. herausgegeben und vertrieben und vom JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis redaktionell und konzeptionell aufbereitet.Die AnfängeBereits Anfang der 80er Jahre, als die Medienpädagogik sich als eigenständiger wissenschaftlicher Zweig der Pädagogik etablierte, gab es Angebote, die in diese Richtung gingen. Bei der Stiftung Lesen erschien kurz danach der Flyer Lesen-Fernsehen-Spielen – ein TV-Ratgeber für Kinder, der anhand ausgewählter Fernsehprogramme, Freizeit- und Buchtipps für Kinder von sechs bis zehn Jahren enthielt. Damals beschränkte sich die Fernsehauswahl allerdings auf die öffentlich-rechtlichen Kinderprogramme, Privatsender waren noch nicht auf dem Markt. Später dann gab es Die besten Medien für Ihr Kind, eine Broschüre, die der Berufsverband Audiovisuelle Medien in Zusammenarbeit mit der Stiftung Lesen 2001 zum ersten Mal veröffentlichte. In diesem Service-Angebot stand nicht das Fernsehprogramm im Mittelpunkt, es bot ein breites Spektrum mit Tipps zur Mediennutzung für alle Medien, die den modernen Alltag prägten.Zehn Jahre, so lange wie FLIMMO, hat sich allerdings keines der anfänglichen Medien-Begleitangebote gehalten. Bis heute erscheint der Ratgeber alle vier Monate als Broschüre und vierzehntägig als FLIMMO-online-Ausgabe im Internet. Neben einem umfassenden Überblick zum aktuellen TV-Programm, werden jede Menge alltagstaugliche Tipps zum Medienumgang geboten.Und die Unterzeile „Fernsehen mit Kinderaugen", ist gleichzeitig Programm, denn FLIMMO nimmt das aktuelle Fernsehangebot aus der Sicht der Kinder unter die Lupe – auch ein Qualitätsmerkmal, das den Fernsehratgeber von anderen Publikationen unterscheidet. Die Grundlagen dafür liefern Forschungsergebnisse und regelmäßige Befragungen, bei denen


kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de

aktuelle Trends berücksichtige werden können, zum Beispiel Befragungen zu Castingshows.

Die Programmpalette

Von Anfang an stand in FLIMMO nicht nur das klassische Kinderfernsehen im Fokus, sondern auch das, was Kinder sonst noch schauen: Daily Soaps, Nachmittags-Talkshows, Comedy-Programme, Serien, Spiel- und Unterhaltungsshows und vieles mehr. Da hat sich die Fernsehlandschaft gerade in den letzten zehn Jahren stark verändert: Mit Reality-Angeboten wie Big Brother oder Dschungelcamp sind immer mehr Formate aufgekommen, die es Kindern schwer machen, zwischen Realität und Fiktion zu unterscheiden. Das erklärt FLIMMO verständlich und liefert Eltern und anderen Medienerziehenden das entsprechende Know-how.Ein wichtiges Sendungsauswahlkriterium der Redaktion sind dabei zum einen die Sehzeiten von Kindern – in FLIMMO werden Formate besprochen, die Kinder von drei bis 13 Jahren tatsächlich schauen: Montag bis Donnerstag von 13.00 bis 21.00 Uhr, freitags bis 22.00 Uhr und am Wochenende von 8.00 bis 22.00 Uhr. Zum anderen legt FLIMMO besonders viel Wert darauf, Programme einzubeziehen, die sich explizit an Kinder richten. Somit ist es selbstverständlich, dass neben den Programmen von ARD, ZDF, RTL, Sat.1, ProSieben, RTL 2 und Kabel 1 seit dem Jahr 1998 das Angebot von KI.KA und von SuperRTL mit ausgewertet werden. FLIMMO am Puls der ZeitEbenso wie sich die Senderauswahl am jeweils aktuellen Stand orientiert, wandeln sich beständig auch die Inhalte und die Aufbereitung von FLIMMO: 1999, zwei Jahre nach Erscheinen der ersten Ausgabe, sind die „Titelthemen“ entstanden, die dem Wunsch vieler Leserinnen und Leser nach umfassenderen Informationen Rechnung tragen.

Seit 2004 gibt es, passend zum ausgeweiteten Kinderfernsehprogamm in der Weihnachtszeit, eine FLIMMO-Sonderausgabe, mit pädagogischen Einschätzungen zu allen Spielfilmen, die zwischen Heiligabend und Neujahr gezeigt werden. Wie generell bei FLIMMO sind das keine TV-Kritiken im journalistischen Sinn, sondern Programmbeurteilungen aus der Perspektive der Kinder. Mittlerweile sind meine Kinder 14 und 15 Jahre alt und dem Kinderfernsehen entwachsen. Sie entscheiden selbst, was sie schauen und was nicht. Dass sie dazu in der Lage sind, hat sicher auch etwas mit FLIMMO zu tun. Denn für alle Medien, ob Fernsehen, Computer oder Internet gilt: Eine aktive Auseinandersetzung mit den Medien ist der beste Weg für einen ‚gesunden’ Umgang mit ihnen. Wer die Möglichkeiten der einzelnen Angebote kennt und gelernt hat, sie anhand von Qualitätskriterien zu messen, kann sie mit Spaß und Freude nutzen. In diesem Sinne hoffe und wünsche ich, dass die FLIMMO-Redaktion noch lange weitermacht und künftige Elterngenerationen und andere Erziehende von ihren Ratschlägen und Tipps profitieren.

Sabine Bonewitz